

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ritten ungefähr 20 km in Rußland eine schneidige Attacke gegen feindliche Husaren, Kosaken und Infanterie. Am Sonnabend hatten wir ein großes Gefecht bei Suwalki. Bin dabei mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Zwei Schwadronen Kosaken wollten sich für unsere Funkenstation interessieren. Der B. . . Hans (Schreiber dieses Briefes) schrieb aber schon früher eine ziemlich derbe Handschrift. Fühle mich wie ein König!

### Vom Holzfäller zum Höhlenbär.

Erst halfen wir vier Wochen Königsberg befestigen, war da bei der Holzfällerkolonie. Sodann kamen wir nach Lapiaw. Den Verlauf wirst Du aus der Zeitung kennen. Am 8. September kam ich zum aktiven Regiment. Schon am 9. September bekamen wir daselbst in der Schlacht bei B. . . die erste richtige Feuertaufe. Wir lagen zuerst hinter unserer Artillerie. Kanonenschüsse und das unaufhörliche Rollen des Gewehrfeuers war zu hören. Bis auch wir ins Gefecht eingreifen konnten. Genau wie bei Spichern 1870. Im Laufschrift ging's durch's Thal; am gegenüberliegenden Waldrande, welcher steil anstieg, hatten sich die Russen verschanzt. Es galt diese Gräben zu nehmen. Unter dem gewaltigen Feuer unserer Artillerie drangen wir bis auf 100 m heran, schossen nochmals gewaltig und gingen nunmehr zum Sturm vor. Hui, wie piffen da die Kugeln. Kameraden fielen rechts und links, aber rasch heran. Alles, was noch Gewehr in der Hand hatte und sich wehrte, wurde durchbohrt, erschossen. Machten auch etliche Gefangene. Der Abend war herein gebrochen, brennende Gehöfte beleuchteten gespenstisch die